

## **PRESSEMITTEILUNG**

Forstwirtschaft / Klimapolitik / Bauen

### **Holzwirtschaft unterstützt Forderungen der Waldbesitzer zum Schutz des Waldes**

Der DHWR schließt sich der Warnemünder Erklärung des Deutschen Forstwirtschaftsrates an. Die Politik ist gefordert, die Waldbesitzer dabei zu unterstützen, den Wald klimastabil wieder aufzuforsten. Außerdem müssen gesetzliche Rahmenbedingungen geschaffen werden, um dem Cluster Forst und Holz ein professionelles Krisenmanagement einrichten zu können, das im Bedarfsfall schnell und unbürokratisch abgerufen werden kann.

**Berlin, 16.05.2019:** Der Deutsche Holzwirtschaftsrat e.V. (DHWR) hat auf seiner heutigen Mitgliederversammlung die Forderungen des Deutschen Forstwirtschaftsrates (DFWR) zum Schutz des Waldes im Klimawandel, die sogenannte Warnemünder Erklärung vom 9. April 2019, diskutiert. Die Holzwirtschaft schließt sich dem Forderungspapier der Forstwirtschaft an.

Die Holzwirtschaft sieht die Politik in der Pflicht, die Waldbesitzer im Klimawandel zu unterstützen und dafür finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen. „Die Belastungen, die der Klimawandel mit sich bringt, müssen von der gesamten Volkswirtschaft und nicht von einzelnen getragen werden“, betont Steffen Rathke, Präsident des Deutschen Holzwirtschaftsrats. Zudem sind die derzeitigen rechtlichen Rahmenbedingungen für ein effizientes Krisenmanagement nicht ausreichend.

Darüber hinaus diskutiert die Holzwirtschaft, wie der Klimaschutzbeitrag der Holzverwendung deutlich gesteigert werden kann. Es braucht ein Klimaschutzgesetz und ein Gebäudeenergiegesetz, das die Reduktion von klimaschädlichen Gasen im gesamten Lebenszyklus von Gebäuden in den Fokus der Maßnahmen stellt.

Denn ein wesentlicher Teil der Lösung ist die Forcierung des Holzbaus zur Erhöhung der CO<sub>2</sub>-Bindung und Substitution durch Holzverwendung. „Die Holzbauweise kann beim energieeffizienten und ökologischen Bauen Schwerpunkte setzen“, unterstreicht Erwin Taglieber, Vizepräsident des DHWR. Im mehrgeschossigen Wohnungsbau ist die Holzbauweise derzeit jedoch deutschlandweit unterrepräsentiert und schöpft ihr Potential nicht aus.

# **PRESSEMITTEILUNG**

## **Pressekontakt**

Dr. Denny Ohnesorge

Deutscher Holzwirtschaftsrat e. V. (DHWR)

Dorotheenstraße 54

10117 Berlin

Tel.: +49 30 72 0204 3885

E-Mail: [presse@dhwr.de](mailto:presse@dhwr.de)

Web: [www.dhwr.de](http://www.dhwr.de)

## **Über den Deutschen Holzwirtschaftsrat (DHWR)**

Der Deutsche Holzwirtschaftsrat (DHWR) vertritt über seine Mitgliedsverbände 70.000 überwiegend mittelständische Betriebe, die mit 650.000 Beschäftigten einen jährlichen Umsatz von 120 Milliarden Euro generieren. Die Dachorganisation der deutschen Holzwirtschaft deckt damit die gesamte Wertschöpfungskette des Rohstoffes Holz ab. Diese reicht vom Waldholz, das von der Säge-, Holzwerkstoff- sowie Zellstoff- und Papierindustrie bearbeitet wird, über die Weiterverarbeitung von Holz und Holzprodukten in der Möbel- und Packmittelindustrie, in der Pelletproduktion sowie in den Handwerksbetrieben und im Holzbau bis hin zum Vertrieb durch den Handel. Der Kreislauf schließt sich durch das Recycling von Altpapier und Holz.